

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Abendausgabe frei Haus durch die Postträger wochentlich, Nr. 120, monatlich, 40 Pf., durch die Post bezogen bezahlbar, 14 Pf. monatlich, wochentlich; bei Abnahme 3, 6, 12, 24, 36, 48, 60, 72, 84, 96, 108, 120, 132, 144, 156, 168, 180, 192, 204, 216, 228, 240, 252, 264, 276, 288, 300, 312, 324, 336, 348, 360, 372, 384, 396, 408, 420, 432, 444, 456, 468, 480, 492, 504, 516, 528, 540, 552, 564, 576, 588, 600, 612, 624, 636, 648, 660, 672, 684, 696, 708, 720, 732, 744, 756, 768, 780, 792, 804, 816, 828, 840, 852, 864, 876, 888, 900, 912, 924, 936, 948, 960, 972, 984, 996, 1000.

Einzelverkauf für die Expeditionen Einzelhefte oder deren Raum 20 Pf., für kleine Kreislager, Einzelhefte und Sammelhefte, 10 Pf. Die Expedition für die Abnahme von 1000 Exemplaren (Einzelhefte bzw. Monat) mit dem Belegten auf diese Expedition in Zahlung genommen. Einzelhefte sind mit angemessener Abgabe zu beziehen. — Druck und Verlag: 40 Pf. — Druck- und Verlagsanstalt: 40 Pf.

Beitung für Stadt u.



Kreis Merseburg

mit „Illustrierte“

Samstagsblatt

Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 29

Donnerstag, den 4. Februar 1915.

155. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen.

Seite 8 betr.:

1. Aufhebung des unausgeglichenen Landsturms;
2. Wiedereinnahme der Anzeigengebühren;
3. Maul- und Klauenseuche;
4. Befehlsgemäße des Sanitätsrats.

Tageschronik.

Die Ankündigung der stärksten Vorgehens der deutschen Flotte gegen England findet in der ganzen Presse begeisterten Widerhall.

50 000 Vorkrieger Bekleidete haben ihre Ankleidung eingereicht.

In 44 englischen Städten sollen Arbeiterkundgebungen gegen die Zwangsernennung stattfinden.

Engländer und Franzosen rekrutieren alle wehrfähigen belgischen Flüchtlinge zwangsweise.

In England soll die Zwangsernennung aller wehrfähigen Männer im Parlament von der Regierung beantragt werden.

In Nordwestindien hat sich ein mohammedanischer Stamm empört und mit den Hindus vereint.

Portugal erklärt, neutral zu bleiben.

Mene tekel.

Ein ungeheurer, wuchtiger Ernst spricht aus der gestrigen Veröffentlichung der Admiralität im Reichs- und Staatsanzeiger. Die gepanzerte Faust redet sich hoch und bräutet auf. Nun wahrlich, England! Das Maß ist zum Überlaufen voll. Jede Hoffnung auf eine menschliche Kriegsführung, auf christliche Kampfesweise auf Seiten unserer Feinde ist geschwunden, durch eine lächerliche Kette von Tatzahlen und Ereignissen erdroffelt, die uns die ganze Härte und netzgeschwollene Wut, die unmenchliche Grausamkeit, die vor keiner noch so feigen und verächtlichen Schandtate Halt machende brutale Rohheit unserer Feinde in aller Nacktheit enthüllt haben. Und England ist der Räuberhauptmann, dessen Drahtzieher noch immer damit rechnen, aus diesem Kriege die allein Ruhmstehenden zu sein. Nachdem Deutschland zerstampft, seine Volkshäuser zerstört, seine Industrie und Schifffahrt vernichtet, Rußland und Frankreich aber durch den Kampf mit ihm ebenfalls so geschwächt wären, daß sie für die schonungslose Ausbeutung durch den englischen „Bundesgenossen“ nur zu weit sein werden.

Gerade jetzt schickt England sich an, alles verfügbare Mannschafes- und Kriegsmaterial nach Frankreich zu schaffen, um — solange die französische Offensivkraft nicht ganz erloschen ist und das durch Lüge und Hunger zur Verzweiflung getriebene Volk noch nicht die Verbrecher zum Tode gejagt hat, die es in diesen furchtbaren Krieg gehetzt haben — einen wuchtigen Ansturm auf die deutsche Westfront zu unternehmen, sie zu überrennen und den Bundesbruder im Osten, dem im übrigen ein französischer Heerführer neuen Mumm in die Knochen blasen soll, Luft zu machen von der deutschen Umfassung.

Da erklärt der deutsche Admiralstab: Jetzt wird's ernst. Jedes Schiff, das sich der West- oder Nordküste Frankreichs nähert, ist in Gefahr, lautlos zu verschwinden. Nun mögen die Franzosen und Angelfaschisten Jeter schreien und Krokobilstränen bilden — wir wehren uns unserer Haut! Sieherlich sind rechtzeitig seitens der Reichsregierung die neutralen Regierungen gewarnt worden, mögen sie ihre Reeder verständig, die gefährlichen französischen Küsten und den Kanal zu meiden; deutsche Torpedos und Minen werden dort schonungslos und unerbittlich ihres Amtes walten, um den Dolch zu zerbrechen, der noch unserer Kehle liegt. „Wer um sein Leben kämpft, steht zu, wie er sich durchhaut.“ Diese Worte des Kaisers vom 4. August v. J. gelten uns auch jetzt.

Und nun Glück auf, ihr wackeren blauen Jungen. Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot, nun gilt's sie mit Ehren in den Feind zu tragen zum Siegen oder Sterben. Nun heraus mit deinen Röhren aus ihren Schlupfwinkeln, Aktion! Die deutschen Ratten kommen und wissen zu beissen, sie kommen auf, über und unter dem Wasser; die Not des Vaterlandes und abgrundtiefer, glühender, heiliger Haß gegen den teuflischen, verdorbenen Feind, der je seine Waffen in Gift tränkte, schwellt ihre Herzen und beflügelt ihren Mut. Und der alte Gott wird mit ihnen sein.

Drum also nochmals Glück auf und ran an den Feind!

Von den Kriegsschauplätzen

Aus dem Westen.

Die Tätigkeit unserer Unterseeboote

und die Bekanntmachung des deutschen Admiralstabes im Reichsanzeiger sind im Augenblick die beherrschenden Themen der öffentlichen Erörterung.

Einen besonderen Nachdruck verleiht die Ankündigung unserer Admiralität durch die

Wichtigungsfahrt des Kaisers nach Wilhelmshaven, welche heute erfolgen wird. Das ist ein weithin leuchtendes Zeichen, daß Deutschlands Küstung zur See jetzt soweit vervollständigt und bereit ist, daß auch hier zu entschlossenem Angriff geschritten werden kann und wird. „Und sehest du nicht das Leben ein, nie wird dir das Leben gewonnen sein.“ Das ist unser Wahlspruch im Meer und in der Flotte. Der Ankündigung im Reichsanzeiger wird die Tat folgen, wie der Donner dem Blitz. Und nun heraus mit deinem Heberwisch, Altengländ!

3 englische Dampfer überfällig.

London, 2. Febr. Die „Times“ sollte dem Kommandanten des Unterseebootes „U 21“, dem Kapitänleutnant Herjüng, das Lob als geschickter und unerprobter Offizier. Falls die Bedrohung des englischen Handels die Strategie des Verbündeten beeinflussen oder eine anderweitige Beteiligung der englischen Flotte verursachen würde, hätte Deutschland sein Ziel erreicht. Die Handelsmarine müsse mitwirken, um deutsche Depots zu entdecken, um die Unterseeboote zu häufigerer Rückkehr in die Heimatländer zu zwingen. Dadurch sei die Chance, sie zu erwischen, bedeutend größer. Londoner Neudruckerei schrieben, daß die überfälligen Dampfer „Higlandbrae“, „Pottar“ und „Semphire“ gleichfalls eine Beute der deutschen Unterseeboote geworden sind.

Englische Stimmen.

London, 1. Febr. „Daily Chronicle“ meldet in einem Bericht aus Fleetwood: Daß der deutsche Unterseebootdienst ebenso wichtig wie nötig ist, braucht nicht erst bewiesen werden. Man kann es überall von britischen Seeoffizieren hören. Es ist um so angenehmer, das zu sagen, als die Offiziere und Mannschaften der deutschen Unterseeboote stets vornehm und sportmännlich vorgehen.

„Daily News“ schreiben in einem Leitartikel: Die Verrentung dreier englischer Schiffe an der Küste von Lencashire ist eine Epilode, die zu nennenswerten Ergebnissen führt. Die Operationen wurden bei solchem Tange und in einer der Haupthandelsstraßen des großen Liverpooler Hafens ausgeübt. Der Aktionsradius dieser Boote ist bedeutend größer, als vor dem Kriege angenommen wurde. Es fragt sich, ob Deutschland über eine genügende Anzahl von Tauchbooten verfügt, um diese riskante Taktik, die mit allerlei Gefahren verbunden ist, großartig durchzuführen. Man darf auch nicht vergessen, daß alle Schiffe klein und von geringer Fahrgeschwindigkeit waren. Die Tauchboote haben selbst keine große Fahrgeschwindigkeit und besitzen nur kleine Kanonen. Sie würden also vermutlich auf armeren Schiffen nichts anfangen können. Dafür ist eigentlich schon der angeführte Transport nach dem Kontinent ein genügender Beweis. Wenn der Beistieg der deutschen Unterseeboote ernsthaftige Folgen zeitigen sollte, so müßte ein Konvoisystem eingeführt werden. Man weiß bereits, daß schnellfahrende Zerstörer einen guten Schutz gegen Tauchboote bilden. Das letzte Mittel wäre, die britischen

Schiffe unter neutraler Flagge zu stellen. Die Leute, die im Falle der „Dacia“ eine drastische Aktion anempfahlen, bezüglich der britischen Rechte gegen den internationalen Handel extreme Standpunkte einnahmen, sollten ihre Ansichten gegenüber der Unterseebootsfrage einer Revision unterziehen. Die Blockade durch Tauchboote könnte beim nächsten Kriege verwirklicht werden. Sie würde für uns auf der Zueil vieler ernster Dimensionen annehmen als für ein Reich mit Verbindung zu Lande.

London, 2. Febr. Die „Times“ schreibt: Die Bevölkerung Englands darf nicht vergessen, daß die deutsche Admiralität mit dem Unterseebootskrieg beschäftigt ist, die englische Bevölkerung aufzuregen und der Admiralität Schwierigkeiten zu bereiten. Dabei muß gegen jeden Versuch, die öffentliche Meinung gegen die Admiralität zu werfen, Widerstand geleistet werden. Das Blatt empfiehlt den Handelschiffen, den Kampf mit den Unterseebooten aufzunehmen, in dem sie verlohren sollten, in voller Fahrt das Boot in den Grund zu fahren. Sie möchten dem Befehle des Unterseebootes keine Folge geben, sondern mit Schnelligkeit dem Kampfsplazte entfliehen.

Neutrale Stimmen.

Sankt, 2. Febr. Wie die „Reuterafen“ über die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote mitteilen, geht aus dem heutigen Artikel des bekanntlich feineswegs übertrieben deutschfeindlichen „Sanktsblatts“ hervor. Da wird gesagt: „Das mutige Auftreten der deutschen Unterseeboote hat in England großes Aufsehen verursacht. Bisher war die Anfuhr von Lebensmitteln nach England sichergestellt. Der einzige deutsche Kreuzer, der noch gegen die englischen Handelschiffe auftrat, ist die Karlsruhe, dessen Tätigkeit aber nur beschränkt sein kann. England, das die gesamte Lebensmittel- und Industriebedarfszufuhr nach Deutschland abschließt und dadurch Deutschland auszubürgern und seine Industrie lahmzulegen sucht, konnte bislang frei seine Bedürfnisse einführen. Deutschland versucht jetzt durch die Vernichtung der englischen Handelsdampfer, deren Besatzung vorher Gelegenheit zur Rettung gegeben ist, den englischen Handel stillzulegen. In wiefern von einer angeblich Inkompetenz und bewußten Schändung des Völkerrechts die Rede sein kann, ist noch nicht erlich. Davon könnte nur gesprochen werden, wenn der Besatzung der betroffenen Schiffe nicht genügend Zeit gelassen würde, sich zu retten. Das Seerecht ist gegen die Inbesitznahme der feindlichen Fahrzeuge, wie können nach dem Hafen gebracht oder vernichtet werden, das letztere nur bei Vorliegen einer absoluten Notwendigkeit, zum Beispiel bei zu großer Entfernung von den eigenen Häfen.“

Kopenhagen, 2. Febr. Politiken sagt in ihrem Leitartikel. Der neue Unterseekrieg erweckt in den neutralen Ländern Unbehagen, da Schwierigkeiten für die neutrale Schifffahrt befürchtet werden. Selbstverständlich kann man es der deutschen Flotte nicht verdenken, daß sie mit allen Mitteln Englands Handel zu lähmen versucht. England will Deutschland ausbügern, Deutschland an dem Orte, das darauf. Fraglich ist nur, ob Deutschland mit den vorhandenen Seeoffizieren über genügende Mittel verfügt, daß seine Maßregeln gegen die englische Handelschifffahrt einen Zweck haben.

Ein französischer Offiziosus.

Paris, 2. Febr. Der Temps betont den Ernst der Lage, die durch die Tätigkeit deutscher Unterseeboote geschaffen ist, und schreibt: Ein Ergebnis von größter Bedeutung hat den 30. Januar gekennzeichnet. Ein deutsches Unterseeboot drang an diesem Tage in die Irische See ein und tat dort seine Anwesenheit kund, indem es ein Handelschiff von über 3000 Tonnen in den Grund bohrte. Dies ist die erste Verwirklichung der Absichten der deutschen Admiralität, den Krieg gegen den englischen Handel mittels Unterseebooten durchzuführen und diese Aktion auf alle Territorialgewässer Großbritanniens auszudehnen. Die Deutschen haben dies Ziel planmäßig verfolgt; ihre Unterseeboote sind immer weiter vorgezogen, jetzt eins in die Irische See, d. h. in das Herz Englands. Der Temps erklärt jedoch hinsichtlich Deutschlands, daß es nur über wenige Unterseeboote, die die lange Fahrt zum Angriff auf den englischen Handel unternehmen könnten. (??)

Nationalität benutzt geworden. Die dänischen Verfassungen sind seit dem Kriegsausbruch durch die Kriegsverhältnisse verändert worden. Die Kriegsverhältnisse sind aber ohne Rücksicht auf den Willen geblieben, und die Kriegsverhältnisse sind die wichtigsten Faktoren für die dänische Verfassung. Die dänische Verfassung ist die wichtigste Grundlage für die dänische Verfassung. Die dänische Verfassung ist die wichtigste Grundlage für die dänische Verfassung.

Auges bestimmt und den Kaiser erhält, über dessen Intention man immer noch im Zweifel ist. Die Kaiserin ist die wichtigste Figur in der deutschen Politik. Die Kaiserin ist die wichtigste Figur in der deutschen Politik.

Kauf Note Kreuz-Marken.

Handel-Verkehr-Volkswirtschaft

Bericht der Reichspreis-Vollkommission am städtischen Schlachthaus und Viehhof zu Halle a. S. Bezahlt wurden am 2. Februar 1915 1. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höherer Preis 70.40, niedrigerer Preis 69.40; Kühe: höherer Preis 74.40, niedrigerer Preis 73.40; Kälber: höherer Preis 74.40, niedrigerer Preis 73.40; Lammfleisch: höherer Preis 74.40, niedrigerer Preis 73.40; Schweinefleisch: höherer Preis 74.40, niedrigerer Preis 73.40.

Der Reichsverein für Getreide hat seinen Jahresbericht vorgelegt und berichtet über den Anstieg des Getreidepreises. Der Anstieg des Getreidepreises ist die Folge der Kriegsverhältnisse. Der Anstieg des Getreidepreises ist die Folge der Kriegsverhältnisse.

Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt.

Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt.

Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt.

Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt.

Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt.

Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt. Die Reichsregierung hat den Kriegsausbruch erklärt.

Ein Ausspruch des Kaisers über englische und deutsche Kultur berichtet Ganghofer wie folgt: „Viele von den Deutschen, die uns immer nach Außerlichkeit des Schiffes beurteilen und uns immer Barbaren nennen, scheinen nicht zu wissen, daß zwischen Zivilisation und Kultur ein großer Unterschied ist. England ist gewiß eine höchst zivilisierte Nation. Im Salon merkt man das immer. Aber Kultur haben bedeutet: Tiefstes Gewissen und höchste Moral. Moral und Gewissen haben meine Deutschen. Wenn man im Ausland von mir sagt, ich hätte die Welt, ein Weltreich zu gründen, so ist das der trübseligste Anflug, der je über mich geheret wurde. Aber in der Moral, im Gewissen und im Fleiß der Deutschen steht eine erobernde Kraft, die sich die Welt erschließen wird.“

Im dem Abend waren außer dem Großadmiral v. Tirpitz als Gäste noch zwei Offiziere zugegen, von denen der eine als Kurier aus Konstantinopel, der andere als Kurier aus dem Osten vom Heer des Feldmarschalls v. Hindenburg gekommen war. In diesem Abend gab es noch andere Dinge zu hören und Erfreuliches und Beruhigendes, das aber noch nicht ausgeprochen werden darf.

Eines aber darf der Diktator sagen: Als er an diesem Abend unter rauschendem Regenwetter heimwanderte durch die finstere Nacht, da sah er in jeder deutschen Sonne glücken, groß und schön.

Drei Deutsche in Angola ermordet. Berlin, 3. Februar. Amstich wird durch 2. 2. 2. gemeldet: Über blutige Vorfälle an der Grenze von Deutsch-Südwestafrika nach Angola, wobei drei Deutsche getötet wurden, ist in der portugiesischen Presse berichtet worden, sind jetzt Mitteilungen in die deutschen Blätter gelangt. Die Nachrichten stammen vom Oktober vorigen Jahres. Der Tod der drei Deutschen ist durch eine kurze amtliche Nachricht aus Windward nachgewiesen.

Gerichte über die angelegenen fische Art der Ernährung bedürfen noch der Befähigung.

Die Versicherungsraten steigen. Rotterdam, 2. Februar. Der Rheinw. Rotterdamische Courant meldet aus London: London's Bericht, daß infolge des Anstieges der Versicherungsraten die Versicherungsraten für die Schiffahrt in der Welt um 10 bis 12% steigen. Die Versicherungsraten für die Schiffahrt in der Welt um 10 bis 12% steigen.

London, 2. Februar. Der Times meldet aus London: Infolge der Anstiege der Versicherungsraten die Versicherungsraten für die Schiffahrt in der Welt um 10 bis 12% steigen. Die Versicherungsraten für die Schiffahrt in der Welt um 10 bis 12% steigen.

Anspruch der Kriegsteilnehmer auf Hinterbliebenen-Verzögerung. Berlin, 3. Februar. Das Offizier-Pensions- und Mannschafts-Verzögerungs- und das Militär-Hinterbliebenen-Gesetz finden auf die als Kriegsteilnehmer in den aktiven Militärdienst eingetretene in gleicher Weise Anwendung wie auf die anderen Heeresangehörigen. Die hin und wieder geäußerte Befürchtung, daß die Kriegsteilnehmer für sich und ihre Hinterbliebenen keine Versorgungsansprüche hätten, ist daher unbegründet.

Eine Neutralitätsliga in Amerika. London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

London, 2. Februar. Die Times meldet aus Washington: Ein Vorschlag des amerikanischen Kongresses hat in Washington eine Bewegung zur Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen. Die Neutralitätsliga in Amerika hervorgerufen.

Aus Stadt und Umgebung

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Merseburg und Umgebung im Staatsbankrott 1915. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark. Der Etat der Staatsverwaltung im Jahre 1915 ist ein Verlust von 150 Millionen Mark.

Letzte Depeschen

4000 Russen gefangen, 6 Maschinengewehre erbeutet. Großes Hauptquartier, 3. Febr. (Westen.) Französische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Perthes wurden abgewiesen. Auf der übrigen Front fanden nur Artilleriekämpfe statt.

(Osten.) Von der ostpreussischen Grenze nichts neues. In Polen nördlich der Weichsel haben die Kavalleriekämpfe mit dem Zurückweichen der Russen geendet. Südlich der Weichsel führten unsere Angriffe östlich Wolynow zur Eroberung des Dorfes Humin. Im Wolin-Sydwieka wird noch gekämpft. Seit dem 1. d. M. sind hier über 4000 Gefangene gemacht und 6 Maschinengewehre erbeutet worden. Russische Angriffe gegen unsere Stellungen an der Bzura wurden abgewiesen.

Über die Heeresleistung. Ausrücker des Kaisers und des Reichsstatglanzers. Berlin, 3. Febr. Ludwig Ganghofer hat im Großen Hauptquartier auf den Reichsstatglanzers gesprochen. Derselbe äußerte u. a.:

„Zu irgendwelcher Ursache ist doch nicht der geringste Tag vorhanden. Eine Zeit wie die jetzige ist immer schwer. Das muß eben überstanden werden. Und wir werden es überwinden. Dann wird das Verlorene sich wieder erheben, doppelt. Wie es hier im Felde steht, das werden Sie mit eigenen Augen sehen. Erfahren Sie es nur dahinter! Überall geht's voran. Wenn man sieht, wie tüchtig und beharrlich im Feld gearbeitet wird, nicht nur an der Front, sondern auch hinter der Front und zwischen den Kämpfen, dann wird man ruhig, sieht sich sicher und wird vertrauensvoll, auch in nötiger Nähe bedürftig.“

Militärbefreiungskomitee in Russland. Kopenhagen, 2. Februar. Der russische Sowjet in Petersburg berichtet: Der russische Kriegsminister verlangt eine strenge Abschätzung der Militärbefreiungskomitee in Russland. Die Militärbefreiungskomitee in Russland.

Erfolge der Aufständischen in Marokko. Madrid, 2. Febr. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Tanger haben die Aufständischen neue große Erfolge gegen die Franzosen zu verzeichnen gehabt. Mehrere besetzte Lager an der Eisenbahn nach Fez mußten von den Franzosen geräumt werden, wobei eine Menge Proviant und Munition verloren ging. Die französische Infanterie unterbricht nach wie vor jede Meldung aus Marokko aus Frankreich.

Genua sperret wegen Überhäufung mit Waren die Überseeausfuhr. Frankfurt, 3. Februar. Der Frankfurter Zeitung wird aus Bern gemeldet: Nachdem der Bundesrat die Herausgabe der Privatwaren erlangt hat, die in Genua mit Orber von Konventionen bis zum 30. Dezember angelangt sind, wird heute offiziell gemeldet, der Hafen von Genua liege wegen Anhäufung von Waren seit Sonnabend für die Überseeausfuhr gesperrt.

Dank.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heim-
gange unseres Lieben Entschlafenen sagen
wir hierdurch herzlichsten Dank.

Merseburg, 3. Februar 1915.

Paul Urban und Familie.
Mathilde Urban.

Kotes Kreuz.

Spenden gingen ein von: Fr. von Fiechmann 50 M., Fr. G. 10 M.,
Herrn- und Fräulein 20 M., Kautschuk-Zekt. 20 M., Daniel
Pierch und Erudith Pieber 2,13 M., Gen. Leuditz 20 M., Kegelklub
„Erholung“ 15,50 M., Kriegerverein 30 M., Sammlung des Preussischen
Beamtenvereins am Vaterländischen Abend des 25. Jan. 36 M., Gem.
Großschloßpark 50 M., Gem. Köthen 20,45 M., Gem.-Mat. Kleinert 20 M.,
Zigarettenfabrikant Wilm. Hühlförst 50 M., Sammelbüchse Hotel Hülft
22,22 M., Musik u. Gesangsverein „Aere“ 60 M., Stämmisches Bunde,
Gasthof zur Eisenbahn Kößigau 12,50 M., 1. Anabattische der Altenburg
2 M., von einer Silberhochzeitfeier in Spergau 6 M., Gem. Köthen
100 M., S. 5 M., Primanerverein „Littaria“ 10 M., Gem. in Wälte-
neusch 5 M., Sammlung der „Dürrenberger Zeitung“, 6. Ablieferung,
20,11 M.

Für vorstehende Liebesgaben sagt herzlichsten Dank
Merseburg, den 1. Februar 1915
Der Mobilisierungsausschuß des Kotes Kreuzes.

Aufruf!

Inermerklich noch sind die Aufgaben, die das Kote Kreuz
in diesem Kriege zu erfüllen hat — sehr bedeutend die Mittel,
die hierzu nötig sind. — Seine Arbeit kommt jedem, dem
Höchsten und dem Geringsten in unserem Volkshere in gleicher
Weise zu Gute. Das Kote Kreuz wendet sich deshalb an die
breite Masse der Bevölkerung mit einer

Kreuzpfennig-Sammlung.

Durch Kleinbeträge im täglichen Leben soll gesammelt
werden, aus der Unbemittelte soll in der Lage sein, nach seinen
Kräften beizutragen. Es werden zunächst Marken zu 10 Pf.
und zu 5 Pf. abgegeben. Die Ausgabeheften — meist offene
Geschäfte und Gastwirtschaften — in den Landgemeinden die
Vehrer — sind durch Anschläge kenntlich gemacht und werden
an jedem noch veröffentlicht. Die Marken sollen Verwendung
finden durch Aufkleben auf Postkarten — an Stelle des ver-
sparten Portos — und zum Nachweise für den Empfänger, daß
der Abnehmer des Kotes Kreuzes gedacht hat —, auf Briefen,
Rechnungen, Quittungen, als Strafmarken für den Gebrauch
von Fremdwörtern durch Vertrieb in den Schulen und in
ähnlicher Weise. Das Aufkleben auf der Adresse aller Post-
schaften ist von der Postverwaltung ausdrücklich gestattet, ebenso
durch besonderen Ministerialerlaß der Vertreter in den Schulen.

Nur, wenn nicht für einmal, sondern dauernd für die
ganze Zeit des Krieges die weite Kreise die Verwendung
dieser Marken als eine freiwillig übernommene Pflicht ge-
wohnheitsmäßig durchzuführen, ist der Erfolg zu erwarten, der
nötig ist für die hohen Aufgaben des Kotes Kreuzes.

Es ergeht deshalb an die Bevölkerung des Kreises die
eindringliche Bitte:

Kaufte Kote Kreuz-Marken!

Tragt dadurch bei zur Vinderung und Heilung der
Wunden des Krieges!
Merseburg, Februar 1915.

Der Mobilisierungsausschuß vom Kote Kreuz.
Freiherr von Wilmowski,
Königl. Landrat.

Der Ortsausschuß für Stadt u. Kreis Merseburg.
F. Hele, Stadtrat,
Vorsteher.
Dr. Rademacher,
Rechtsanwalt und Notar,
Haupt-Vertriebs-Stelle.

Kreissparkasse Merseburg

bietet mindelstere Kapitalanlage mit uneingeschränk-
ter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle),
verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf
entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom
Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der
Abhebung,
zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der
Kassenbestand das irgend gestattet,

Das Geschäftskontal der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914
bis zur Fertigstellung des Kreisbankneubaus im Grundstücke Bahn-
hofstraße Nr. 2) 2 Minuten vom Bahnhof Merseburg.

Verantwortlich für die Redaktion: E. Wals. für die Anzeigen: E. Wals. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Wals. sämtlich in Merseburg.

Vorteilhaftes Angebot!

Nach beendeter Inventur habe ich diverse
Leinen- und Baumwollwaren
Bettzeuge weiss und bunt
Tischzeuge Kaffee- und Teegedecke
Handtücher und Küchenwäsche
Herrenwäsche Tricotagen
Wollwaren aller Art
Kinderwäsche Kinderschürzen Kinderstrümpfe
Damenwäsche Schürzen
Steppdecken Gardinen Vitragen
Stickeriene Reste etc. etc.

wesentlich im Preise zurückgesetzt und biete diese durchweg soliden Sachen meiner besten
Kundschaft als günstige Kaufgelegenheit an.

Karl Tänzer, Adolf Schäfer's Nachf., Entenplan 7.

Verkauf von Beutepferden.

Seitens der Landwirtschaftskammer findet am Dienstag,
den 9. Februar 1915, vorm. 10 Uhr, in Merseburg, Gasthof
„Stadt Leipzig“, Remarkt 46, ein Verkauf von 30 Wallachen
beiglichen Schlags statt.
Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung nur an Land-
wirte und Posthalter der Provinz Sachsen, welche sich als solche
ausweisen können.

Zur Füllung von 1/2 u. 1 Pfd. Feldpostpaketchen empfehle:

- Tee mit Rum und Zucker, Karton 1 Mk. —
- Cognac, Arak, Rum in Flaschen u. Punschapseln.
- Kaffee, Tee-, Kakao-Tabletten.
- „Kiri“, Ersatz für Wasser und Seife, 60 Pfg.
- Feldkocher mit Feldspiritus, 1 Mk. —
- Handwärmeol, 1,50 Mk. —
- Feldgrau Radikal-Läuselod, Flasche 1 Mk.
- Zigaretten, 25 und 50 Stück-Karton von 65 Pfg. an.
- Zigarren in diversen Preislagen. —

Alle Sachen mit dauerhaftem Feldpostkarton, fix und fertig verpackt.

Reinhold Rietze, Kaiser-Drogerie
Telefon 390. Merseburg. Roßmarkt 5.

Kaufen Sie heute schon

Büchsenfleisch

wie
Gonlach, Hasen, Hinderzunge, Fleischsalat

in Dosen von ca. 350 Gramm, also auch für Feldpostpakete geeignet.

Derner empfehle
Rollschinken und Dauerware etc.

Albert Schulz, Weisse Mauer 30.

Lehrling

für Dieren gesucht.

Otto Dobkowitz.

Sgute Legehühner

hat preiswert zu verkaufen
Kunze, Kriegsborj 15.

Metallbetten na Private,
Katalog frei.
Holzhammerstrasse, Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik Suhl 1. Thür.

Frühere Familienanzeigen.
Aus anderen Zeitungen eintommen.
Gefordert: Friedrich Weiser,
Merseburg, Niagaradamm, Meiser,
im Garde-Ordn.-Regt. Nr. 5 Merse-
burg, Friedr. Köhler, Halle, Hugo
Kunze, Halle, Reichold Ester Gott-
schalk, Halle. Dr. Marie Rehmig,
Halle.



Eiweißschlößchen
Empfehle hochfeines
Rockbier
Jowie Pilsner
aus d. Stadtbräuerei
Carl Berger.
Hochachtung
Carl Schausell.

Dom-Männerverein.

Montag, d. 8. Febr., abends 8 Uhr
in Hülftes Hotel

Vortrag:
Frensisch Bismarckdichtung
und der wirtschaftl. Bismark.

(Sieg. Wirthorn)
Bücher sind willkommen.

Zur Pfd.-Patet-Woche

Kriegsweisten- und Jacken

aus wasserdichten Stoffen, absoluter
Schutz gegen Nässe,
fest im Preise ermäßigt
empfehle

H. Bencke,
Burgstr. 15.

Wegen bevorstehender Einberufung
zum Militär verlaufe ich, um drin-
genden Verpflichtungen nachzu-
kommen, meine selten schönen, echten

Perser-Teppiche,

auch einzeln, zu jedem annehmbaren
Preis. Bestellungen bitte unter D.
S. 5029 an die Exp. d. Blattes.

Dienstboten-

Wenige haben im Merseburger Tage-
blatt guten Erfolg. Die Annoncen-
kostenlos, da die Abonnement-
zahlung zum vollen Betrage in
Zahlung genommen wird.

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

Hälterstr. 4

empfehlst sich zur sauberen Ausführung
von Drucksachen jeder Art

Prezial- und Geschäftsbuchdrucken
Professoren, Formulare etc. 11 11

Kostenanschläge auf Wunsch

hier, das Interesse unserer nationalen Wohlfahrt und rechter Vorkämpfe im Kriege zu sein, es sich nicht zu scheuen, die Befähigung zu erlangen, sich zu erheben, die Welt zu erobern.

Die wachsende Industrie- und Handelsentwicklung im Sommer des Jahres 1870. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung nennen wir die Magistrate, alle irgend wie erheblichen häuslichen Boden zu verkaufen, die Verhältnisse der Kaufleute und die Interessen der Kaufleute im Jahre 1870.

Zu der Schwerehaltung, welche behördlicherseits bekanntlich durch Gewährung zinsfreier Darlehen an unbedeutende Leute gefördert werden soll, haben sich bisher gegen 15 Millionen bei der Stadt gemeldet. Die Mehrzahl davon wird sich nicht als Geschäftsmänner, sondern als einfache Arbeiter gemeldet haben.

Die Verhältnisse der Arbeiter sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen. Trotz der unglücklichen Bodenverhältnisse gelang es unseren Truppen, ihre Stellung nicht nur zu behaupten, sondern auch vorwärts zu kommen.

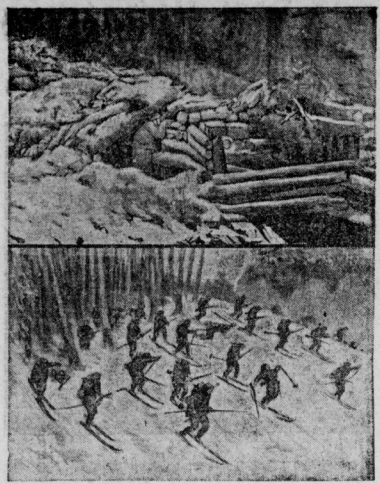
Ein Bericht von Besondereisen findet seitens der Landwirtschaftlichen Vereine am Dienstag, 9. Febr., mittags 10 Uhr im Saale des Rathhauses statt. (Siehe Anzeige in der vorliegenden Nummer.)

Die Reichswahl. Nach immer liegen abstrakte Ideen über das Ergebnis der Reichswahl nicht vor, doch kann behauptet werden, daß es ein solches ist, als welches vorzuziehen war.

Die Reichswahl. Nach immer liegen abstrakte Ideen über das Ergebnis der Reichswahl nicht vor, doch kann behauptet werden, daß es ein solches ist, als welches vorzuziehen war.

Die Reichswahl. Nach immer liegen abstrakte Ideen über das Ergebnis der Reichswahl nicht vor, doch kann behauptet werden, daß es ein solches ist, als welches vorzuziehen war.

Die Kämpfe in den Vogesen



Die Kämpfe in den Vogesen. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Die Kämpfe in den Vogesen. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Die Kämpfe in den Vogesen. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Die Kämpfe in den Vogesen. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Die Kämpfe in den Vogesen. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Die Kämpfe in den Vogesen. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

Sächsische Verhältnisse. Die Kämpfe in den Vogesen sind in den letzten Tagen für die angreifenden Franzosen ziemlich verlustreich gewesen.

